

# MANAGEMENTFORSCHUNG

Hrsg.: Peter Conrad, Jochen Koch und Jörg Sydow

Peter Conrad peter.conrad@hsu-hamburg.de  
Jochen Koch koch@europa-uni.de  
Jörg Sydow joerg.sydow@fu-berlin.de

**Korrespondenzadresse:**  
Freie Universität Berlin  
Institut für Management  
Boltzmannstr. 20, 14195 Berlin  
Tel.: +49 30 83853783, Fax: +49 30 83856808  
www.managementforschung.com  
E-Mail: management@wiwiss.fu-berlin.de

## Call for Papers

### Managementforschung 24: Arbeit – eine Neubestimmung

Abgabetermin für Manuskripte ist der  
**30. April 2013**

Form und Inhalt von Arbeit haben sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Als Ursachen werden üblicherweise zunehmender Technikeinsatz, insbesondere der Informations- und Kommunikationstechnologie, und die damit einhergehende Virtualisierung von Arbeit genannt, genauso aber auch der übergreifende organisatorische Wandel. Letzterer schließt beispielsweise den Trend zu Outsourcing und Offshoring, die Verbreitung von Allianzen und Netzwerken und die verstärkte Integration von Kunden in den Leistungserstellungsprozess ein. Der Wandel spiegelt sich in veränderten Arbeitsinhalten (z.B. verstärkte Emotionsarbeit, organisationsübergreifende Koordination), intensiver Mediennutzung (z.B. stationärer oder mobiler Internetzugang) und umgestalteten Vertragsverhältnissen (z.B. Franchising, Leiharbeit, Werkvertragsarbeit), aber auch in der Diskussion über die abhängige Selbstständigkeit sogenannter Allein- oder Arbeitskraftunternehmer. Hinzu treten veränderte Zeitformen (z.B. Teilzeitarbeit, projekt- bzw. eventbezogene Beschäftigung) und räumliche Neuerungen (z.B. Coworking Space). Zudem stellt sich zunehmend und in sehr vielfältiger Weise die Frage nach den Grenzen von Arbeit, d.h. zu dem, was nicht Arbeit ist und was sich insbesondere in Fragen zur sogenannten Work-Life-Balance spiegelt. Auch doppelte Unterstellungsverhältnisse und Loyalitätsanforderungen (z.B. gegenüber Zeitarbeitsfirma und Kundenunternehmen) werfen neue Fragen auf. Nicht selten geht der Wandel von Arbeit mit einer Veränderung der betrieblichen und überbetrieblichen Interessenvertretung einher. Damit erscheinen alle klassischen Vorstellungen von Arbeit zunehmend überholt, ohne dass bisher jedoch ersichtlich würde, welche konzeptionellen Neuerungen für das, was wir unter Arbeit verstehen, an diese Stelle treten könnten.

Band 24 der ‚Managementforschung‘ möchte einen Überblick über die aktuelle Forschung zum Wandel von Arbeit geben und dazu beitragen, die damit verbundenen Chancen und Risiken für Management, Organisation und Beschäftigte aufzuzeigen. Mit welchen Personal- und Organisationsstrategien reagiert beispielsweise das Management auf die zunehmend problematische Bindung von Teilzeit- und Leiharbeitern bzw. projekt- oder eventbezogenen Beschäftigten an die Organisation? Die Beiträge können rein konzeptioneller Art sein und dabei entweder der Forschungstradition der Personal- und Organisationsökonomik oder der verhaltens- und sozialwissenschaftlichen Managementforschung entspringen. Sofern die Beiträge Ergebnisse empirischer Studien berichten, sollten diese theoretisch-konzeptionell untermauert sein. Neben den klassischen Aufsatzformaten sind auch provozierende Essays denkbar.

Die eingereichten Manuskripte durchlaufen wie üblich einen doppelt-blinden Begutachtungsprozess mit mindestens zwei Fachgutachtern. Zur Erleichterung der Planung bitten wir darum, den Herausgebern möglichst frühzeitig geplante Beiträge anzuzeigen. Ein Leitfaden zur formalen Gestaltung der Beiträge ist in o.g. Website zu finden.

Berlin-Dahlem, Trier und Hamburg, Mai 2012

Jörg Sydow, Dieter Sadowski und Peter Conrad

Herausgeberbeirat: *Albrecht Becker* (Universität Innsbruck), *Christoph Deutschmann* (Universität Tübingen), *Peter Eberl* (Universität Kassel), *Torsten J. Gerpott* (Universität Duisburg-Essen), *Axel Haunschild* (Leibniz Universität Hannover), *Werner Hoffmann* (Wirtschaftsuniversität Wien), *Dirk Holtbrügge* (Universität Erlangen-Nürnberg), *Ulrich Jürgens* (Wissenschaftszentrum Berlin), *Peter Kappelhoff* (Universität Wuppertal), *Helmut Kasper* (Wirtschaftsuniversität Wien), *Friedemann Nerdinger* (Universität Rostock), *Sigrid Quack* (Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung und Universität zu Köln), *Dieter Sadowski* (Universität Trier), *Bernd Schauenberg* (Universität Freiburg), *Frank Schirmer* (TU Dresden), *Antoinette Weibel* (Universität Konstanz), *Jürgen Weibler* (FernUniversität in Hagen) und *Uta Wilkens* (Universität Bochum).